

Mitgliederversammlung 05.03.2010

Wir können in der Gegenwart für die Zukunft nicht planen, wenn wir über die Vergangenheit nichts wissen.

Unter diesem Motto stand am vergangenen Freitag die Mitgliederversammlung des „Alt-Owen“ Förderkreis e.V., die in der Gaststätte zum Adler in Owen abgehalten wurde. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Rainer Laskowski gedachte die Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Elfriede Locher und Helmut Däschler.

In den Mittelpunkt seines Rechenschaftsberichtes stellte Rainer Laskowski die Führungen in der Bernhardskapelle und die Veranstaltungen des letzten Jahres. Bei einer Wanderung in das Lenninger Tal mit dem Thema „Wasser der Lauter“, gingen die Teilnehmer den Spuren der Mühlen und der Elektrizitätsgewinnung von Oberlenningen bis Gutenberg nach. Die Fahrt nach Mindelheim zum Besuch des nur alle drei Jahre stattfindenden „Frundsbergfestes“ und der Vortrag von Karl Buck über die Fliegerei an der Teck mit der damit zusammenhängenden Wanderung zu den einstigen Wirkungsstätten ihrer Anfänge, waren Höhepunkte im Jahresprogramm 2009.

Aus dem Kassenbericht des stellvertretenden Vorsitzenden und Kassiers Christof Leuze ergibt sich, dass der Verein einen kleinen Jahresüberschuss erwirtschaften konnte. Die beiden Kassenprüfer Willy Beintner und Helmut Grass bestätigten die gute Kassenführung. Auf Antrag von Frau Bürgermeister Grötzingen wurden Kassier, Vorstand und Ausschuss von der Versammlung einstimmig entlastet. Danach dankte Frau Bürgermeister dem Verein für sein Engagement und für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Bevor Frau Grötzingen die erforderlichen Wahlen zum Ausschuss durchführte, wurde der langjährigen Geschäftsführerin Elfriede Attinger vom Vorsitzenden für ihre Arbeit, die sie seit der Gründung des Vereins im Jahre 2001 sehr engagiert durchführte, mit entsprechenden Worten und einem schönen Blumenstrauß gedankt. Für die Wahl zum Ausschuss hatten sich Dr. Hans-Peter Hils und Gerhard Hummel bereit erklärt, im Falle ihrer Wahl das Amt zu übernehmen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden sie einstimmig in den Ausschuss gewählt. Für die Schriftführung und die Geschäftsführertätigkeit haben sich in dankenswerter Weise Frau Gabriele Horer und Frau Angelika Friedrich zur Verfügung gestellt.

Wie bekannt steht das kommende Jahr 2011 ganz im Zeichen der **750 jährigen** Wiederkehr der erstmaligen urkundlichen Erwähnung von Owen. Vom Verein wurde angeregt, einen Bilderkalender mit Fotos von Owen aus früheren Zeiten herauszugeben und ein Stadtmodell nach dem Stand der Landvermessung von 1828 herzustellen, das später im geplanten Geschichtshaus (Beginnenklause) ausgestellt werden kann. Auch ist an die Weiterführung und Fertigstellung des Stadtrundganges gedacht. Aus der Mitte der Versammlung wurde weiterhin angeregt, anhand eines Stadtplanes die durch den Fliegerangriff am 20./21. April 1945 zerstörten Häuser zu markieren und in einer Legende die damaligen Eigentümer bzw. Hausbesitzer festzuhalten. Eine Bildergalerie dieser Häuser wäre wünschenswert. Alle damaligen Besitzer bzw. Eigentümer oder ihre Nachkommen sollen gebeten werden, eventuell vorhandene Fotos ihrer zerstörten Häuser dem Verein für die geplante Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

In der anschließenden Diskussionsrunde berichtete Christof Leuze über den Stand der beabsichtigten Restaurierung der im Eingangsbereich der Bernhardskapelle befindlichen

weiteren Wandmalereien. Leider kann das vom Landesdenkmalamt in Aussicht genommene Spezialverfahren zur Feststellung des Umfangs und der Güte dieser noch verdeckten Fresken aus verfahrenstechnischen Gründen nicht durchgeführt werden. Ein weiteres Gespräch mit dem Landesdenkmalamt steht an.

Im Anschluß sorgte der geplante Umbau und die Einrichtung eines „Geschichtshauses“ in der „Beginenklaue“ durch die Stadt für eine lebhaft Diskussions. Nach Darstellung von Frau Bürgermeister Grötzinger würde der Um- und Ausbau mehr als 300 000 EUR und die Ausstellungsumsetzung, wie sie vom Gemeinderat befürwortet wird, weitere 125 000 EUR betragen. Die Notwendigkeit eines solchen Geschichtshauses wird von allen beteiligten Stellen als für dringend notwendig erachtet, allerdings sieht sich die Stadt angesichts der finanziellen Gesamtlage in einer schwierigen Lage, diese Aufgabe derzeit zu schultern. Eine entsprechende Entscheidung im Gemeinderat wird erst im September 2010 möglich sein. Aus dem Teilnehmerkreis wurde angeregt auch darüber nachzudenken, wie möglicherweise die ganze Einwohnerschaft aufgefordert werden könnte, in welcher Form auch immer, einen Beitrag zu leisten, um dem Projekt zum Erfolg zu verhelfen. Dass eine solche Sammlung, Bewahrung und Ausstellung von Gegenständen aus vergangenen Zeiten für die Nachwelt dringend wünschenswert wäre, braucht nicht besonders begründet zu werden. Aus der Mitte der Versammlung wurden verschiedene Anregungen zur Durchführung von Aktionen zur Gewinnung von Spenden gemacht, die mit dem Gemeinderat und den Vereinsvorständen diskutiert werden sollten.

Für das Programm des kommenden Jahres wurde eine Burgenwanderung in die nähere Umgebung und ein Rundgang zu den erfassten Kleindenkmäler unserer Gemarkung vorgeschlagen, Ideen, die die neu gewählten Ausschussmitglieder einbrachten.

Eingehend beschäftigte sich die Versammlung auch mit dem Stadtmarketing und der für die Förderung des Tourismus fehlenden Angebote. Bei dieser Gelegenheit wies der Vorsitzende darauf hin, dass hier auch die verbesserte Verkehrsanbindung durch den S-Bahnanschluß Kirchheims genutzt werden sollte. So sei die Besucherzahl des Stadtmuseums Kirchheim durch den S-Bahnanschluss um mehr als 50 % gestiegen. Mit dem Dank an die anwesenden Mitglieder für die rege Beteiligung schloss der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung. Angeregt durch den lebhaften Verlauf der Versammlung verging allerdings noch längere Zeit bis alle Teilnehmer den Nachhauseweg antraten.